

5955

2. -

Sept. 1897 p.d. - 05

Sonderabdruck aus der baltischen Wochenschrift für Landwirtschaft,  
Gewerbefleiß und Handel, Organ der kaiserlichen, livländischen gemein-  
nützigen und ökonomischen Sozietät, Nr. 22, 1897.

Est-A  
Tartu Riikliku Ülikooli  
Raamatukogu

14620

### Privatsitzungen

der Kaiserlichen, livländischen gemein-  
nützigen und ökonomischen Sozietät,

in ihrem Hause, am 8. (20.) April 1897 nachmittags von  
4 bis abends um 10<sup>1/2</sup> Uhr und im Ritterhause zu Riga  
am 9. (21.) Mai 1897 abends von 8—12 Uhr.

Verantwortlich für den Inhalt des Buches  
der Kaiserlichen Hofbibliothek in  
St. Petersburg, den 28. Mai 1897.

1897  
№ 1234

1234

Verantwortlich

der Kaiserlichen Hofbibliothek in  
St. Petersburg, den 28. Mai 1897.

Дозволено цензурою. — Юрьевъ, 28 Мая 1897 г.

## I. Sitzung am 8. (20.) April 1897.

1. Anwesend sind die ord. Mitglieder: Präsident Landrath E. von Dettingen-Jensel, E. von Blandenhagen-Klingenberg, Prof. von Knieriem-Peterhof et Stangal, A. von Zur Mühlen-Groß-Kongota, W. von Zur Mühlen-Judasch, A. von Dettingen-Ludenhof, A. von Sivers-Eusefüll und B. Baron Stackelberg-Kardis.

Ihr Fernbleiben entschuldigt haben die ord. Mitglieder: Vizepräsident von Essen-Kaster, Landrath E. Baron Campenhäusen-Ilßen, W. Baron Maybell-Marzen, Baron A. Pilar von Pilchau-Aubern, Landrath E. von Transehe-Laurup.

2. Präsident konstatirt die Beschlußfähigkeit der versammelten Sozietät. Die Protokolle der letzten Privatitzungen, am 13. (25.), 16. (28.) Januar und 27. Febr. (11. März) 1897, werden als richtig anerkannt und von den anwesenden ord. Mitgliedern unterschrieben.

3. Präsident eröffnet der Sozietät, daß der Herr Nicolas von Essen, seit dem Jahre 1876 ord. Mitglied und derzeitiger Vizepräsident, ihm seinen Entschluß mitgetheilt habe aus der Zahl der ord. Mitglieder auszuscheiden. Der Brief sei in diesen Tagen in seine Hände gelangt und er darum unverzüglich gewesen Herrn von Essen Gegenvorstellungen zu machen. Nicht nur dessen Stellung im Landwirtschaftsrathe lasse unveränderte Beziehungen zur Sozietät im Interesse des Landes als wünschenswerth erscheinen, sondern auch der Nutzen, den die oft treffende Kritik den Entschließungen der Sozietät gebracht, lasse eine Lücke lebhaft hervortreten. Auf Vorschlag des Präsidenten faßt die Sozietät den einmüthigen Beschluß Herrn von Essen zu ersuchen seine Austrittserklärung zurückzuziehen.

4. Zur Verlesung gelangt das Schreiben Einer Oberdirektion der Livländischen adeligen Güter-Kredit-Sozietät, d. d. Riga, den 3. März a. cr. sub Nr. 2712, in welchem der Sozietät zur Kenntniß gebracht wird, „daß die Generalversammlung der Mitglieder der gen. Güter-Kredit-Sozietät auf Antrag S. Excellenz des Herrn Livländischen Landmarschalls Baron Meyendorff d. d. 26. Februar a. cr. — am 28. Februar a. cr. beschlossen hat: „Der Antrag ist zu akzeptiren und demgemäß der Livländischen gemeinnützigen und ökonomischen Sozietät die Summe von 10 000 Rbl. jährlich bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung, beginnend mit dem Jahr 1898 (d. h. aus dem Gewinne des Jahres 1897) zur Disposition zu stellen.“ Die Oberdirektion wird nicht ermangeln obl. Sozietät darüber Mittheilung zu machen, wann diese Summe zu ihrer Verfügung steht.“ (Unterschriften). Die ökonomische Sozietät nimmt Kenntniß von dieser Subvention, beschließt dieselbe anzunehmen und votirt der Livländischen adeligen Güter-Kredit-Sozietät den Dank der Gesellschaft. Anlangend die Verwendung dieser Subvention behält sich die Sozietät Beschlußfassung nach Kenntnißnahme des Berichts der Kassenrevidenten in heutiger Sitzung vor.

5. Die mit dem kulturtechnischen Bureau in Verbindung gebrachte Versuchstation der Sozietät ist durch den Tod des zum Vorstande berufenen Herrn A. v. Sengbusch mitten in der Einrichtungsarbeit gehemmt worden. Diese Lücke hat sich zwar noch nicht schließen lassen, wohl ist aber der Verw.-Rath in der Lage eine Liste von 7 Kandidaten, sämmtlich Inhabern der Würde eines Kandidaten der Chemie, vorzulegen und unter diesen einem ihre besondere Fürsprache angedeihen zu lassen; einen Agrilkulturchemiker als Kandidaten aufzustellen sieht derselbe sich nicht in den Lage. In Anbetracht dessen, daß der Kandidat des Verw.-Rathes ein verheirateter Mann ist, in ferner Berücksichtigung dessen, daß es wünschenswerth, daß die Versuchstation einem Manne

in reiferem Alter zu dauernder Leitung anvertraut werden könne, will der Verw.-Rath nicht unterlassen zu befürworten, daß mit dem zweiten Jahre des Bestehens der Versuchstation eine wesentliche Gehaltsaufbesserung für den Vorstand derselben eintrete. Wenn ihm diese Aussicht eröffnet werden kann, ist der Herr Kandidat der Chemie Karl Sponholz erbötig unter denselben Bedingungen, wie der Herr v. Sengbusch, ins Amt zu treten. Herr Sponholz hat sich bereit erklärt am 1. Juni anzutreten, wenn ihm bis zum 1. September ein Urlaub bewilligt werden kann, welchen er dazu benutzen will, um bei dem Herrn Prof. v. Knieriem in der Versuchsfarm Peterhof sich mit den Aufgaben seines Amtes näher bekannt zu machen. Indem sich die ökonomische Sozietät vorbehält über die Gehaltsaufbesserung für die Zukunft Beschluß zu fassen, erklärt sie sich damit einverstanden, daß Herr Karl Sponholz in das Amt eines Agrilkulturchemikers der Versuchstation der ökonomischen Sozietät zunächst mit dem Anspruche auf das dem Herrn v. Sengbusch gewährte Gehalt — 1000 Rbl. im Jahre — gerechnet vom 1. Juni a. cr. und der Verpflichtung sein Amt am 1. September a. cr. anzutreten berufen und ihm gestattet werde, gleich wie seiner Zeit dem Herrn v. Sengbusch, ohne seine Familie in den Lokalitäten des Bureau Wohnung zu nehmen. Dieses Amt ist dem Herrn Sponholz auf unbestimmte Zeit zu übertragen unter Wahrung des beiderseitigen Rechtes jederzeitiger Kündigung des Vertragsverhältnisses binnen einer Frist von 4 Monaten.

6. In Sachen derselben Versuchstation hat die Sozietät vom Ministerium der Landwirthschaft und Reichsdomainen, Departement der Landwirthschaft ein Schreiben d. d. St. Petersburg den 6. März a. cr. sub. Nr. 5404 erhalten, das in deutscher Uebersetzung also lautet: „Infolge des Gesuches der Gesellschaft um eine Beihülfe zu den Kosten der Errichtung einer chemischen Versuchs- und Kontrollstation

beehrt sich das Departement der Landwirthschaft mitzutheilen, daß der Herr Minister der Landwirthschaft und Reichsdomänen verfügt hat, daß zur Disposition der Gesellschaft als einmalige Subsidie zur Errichtung und Unterhaltung einer von der Gesellschaft zu errichtenden Station 1000 Rubel abgelassen werden, welche Summe Geldes gleichzeitig hiermit vom Departement der Jurjewer Kreisrente zur Verfügung des baltischen Domainenhofes zwecks Ausreichung an die Gesellschaft gemäß der Bestimmung angewiesen wird. Ueber die Herausgabe der bezeichneten Summe, desgleichen über die Thätigkeit des chemischen Versuchsstation beehrt sich das Departement die Verwaltung zu ersuchen seiner Zeit Bericht zu erstatten.“ (Unterschriften). Nach Kenntnißnahme beschließt die Sozietät dem Herrn Ackerbauminister zu danken und die baltische Domainenverwaltung zu ersuchen, das Erforderliche wahrnehmen zu wollen, damit die Sozietät in den Besitz der angewiesenen Summe gelange. In Ansehung der Lage der Dinge vermag die Sozietät die Frage, ob der Herr Ackerbauminister zu ersuchen sei die Subsidie zum Besten der Versuchsstation im Jahre 1898 fortzusetzen, auf die Zurücksetzung.

7. Das Amt eines Schatzmeisters der Sozietät hat der Herr Baron Stadelberg-Kardis im Januar nicht angenommen. Auf Ersuchen des Herrn Präsidenten hat der Herr v. Grote dieses Amt bisher interimistisch fortgeführt. Nunmehr erstatten die Herren Kassenrevidenten v. Sivers und v. Blandenhagen Bericht über die erfolgte Revision des Vermögens und der Bücher pro 1896. Auf Grund dieses Berichtes wird von der Sozietät der Herr Schatzmeister dechargirt. Darauf legen die Herren Kassenrevidenten den von ihnen aufgestellten Budgetentwurf für 1897 vor. Soweit dieser sich in dem Rahmen des Budgets des Vorjahres bewegt, wird derselbe angenommen. Zugleich enthält dieser Entwurf aber auch einige Vorschläge, welche auf eine Reorganisation der

Sozietätsverwaltung und ihres Bureau hinauslaufen und deren Nothwendigkeit sich den Herren Revidenten aus ihrer Arbeit ergeben hat. Die Sozietät verweist die Vorschläge an eine Kommission, der sie das weitere Kommissum erteilt, ihr bis zur Sunifkzung Vorschläge darüber zu machen, nicht nur, wie dem augenblicklichen Bedürfnisse genug zu thun sei, sondern auch wie die pro 1898 zu erwartende Subvention der Kreditsozietät zum Zwecke der Erweiterung des Sozietätsbureau am zweckmäßigsten zu verwenden sei. Es werden in diese Kommission gewählt der Herr Präsident Landrath von Dettingen als Vorsizender und die Glieder Baron Stackelberg, v. Sivers und v. Dettingen als Glieder der Kommission. Auf Wunsch der Sozietät übernimmt Baron Stackelberg die interimistische Führung des Schatzamtes bis zur Sunifkzung.

8. Der Sozietät liegt folgender, vom 6. April a. cr. datirte Antrag ihres Gliedes, des Herrn A. von Zur Mühlen, vor:

„In Sachen der livländischen Wasserwege beschloß die Sozietät am 13. Januar 1897 „Umschau zu halten nach einer geeigneten technischen Kraft, welche feststellen sollte, mit welchen Mitteln die, als Zwischenglied zwischen den generellen Vorarbeiten zu den Verbindungen Embach—Aa und Aa—Düna, fehlenden Voruntersuchungen zur Regulirung der Aa ins Werk zu setzen wären“. „Sodann sollte nach den erforderlichen Mitteln Umschau gehalten werden und erst, wenn solche vorhanden wären, die technischen Arbeiten ausgeführt werden.“

Unterzeichnetem, als mit dieser Aufgabe speziell Beauftragtem, ist es gelungen den Herrn Ingenieur en Georg von Malm willig zu machen, gemeinsam mit dem Herrn Ingenieur en des Börsen-Komités zu Riga Arnold Pabst die ganze Akte der Wasserwege durcharbeiten und, nach einer persönlichen Verhandlung mit Unterzeichnetem folgendes feste Angebot zu machen:

Der Herr Ingenieur G. v. Malm übernimmt es in der Zeit vom Mai 1897 bis Mai 1898 folgende Arbeiten auszuführen :

I. Das Düna—Aa-Kanalprojekt des Herrn Professors Bessard auf seine heutige Brauchbarkeit zu kontrolliren.

II. Den Wasserlauf der Aa von Ringenberg bis zur Chaussée bei Absel zu prüfen, die erforderlichen Profilnahmen, Wassermessungen, wie Bodenuntersuchungen vorzunehmen, wie auch zur Karte zu bringen.

III. Die Sedde und Feddel, wie den Tirkemoor, insoweit sie die Ausführbarkeit des Aa—Embach-Kanals, resp. die Speisung der Aa beeinflussen können, zu untersuchen, wie die noch fehlende Variante des Projekts von der Aa bis Walf auszuführen.

Dagegen hat sich die Sozietät zu verpflichten :

I. Dem Herrn Ingenieuren G. v. Malm die Summe von 4400 Rbl. für obige Arbeiten zu zahlen.

II. Bei dem Herrn Gouverneuren, resp. den Uferbesitzern der zu untersuchenden Gebiete, die Erlaubniß auszuwirken obige Arbeiten ausführen zu können, wie namentlich die Herren Gutbesitzer der angrenzenden Gebiete zu veranlassen ihre Karten an Ort und Stelle kopiren zu dürfen.

III. Ortskundige Herren, zur Unterstützung und Förderung der Arbeiten, zu eruchen dem Herrn Ingenieuren zur Seite zu stehen.

Die Kosten obiger Arbeiten veranschlagt der Herr Ingenieur, wie folgt:

1) Gage des Ingenieuren (1 Jahr) . . . . .	2000 Rbl.
2) Gage des Feldmessers (4—5 Monate) . . . . .	600 "
3) 5 Arbeiter, resp. Hilfskräfte . . . . .	650 "
4) Instrumente . . . . .	200 "
5) Fahrten . . . . .	100 "
6) Bureaumiethe und Zeichenmaterialien . . . . .	300 "
7) Gage eines Zeichners im Bureau . . . . .	400 "
8) Pegelbeobachtung-Entschädigungen . . . . .	50 "
9) Diverse (Boot u. s. w.) . . . . .	100 "

Summa 4400 Rbl.

Da durch die Schenkung der Güter-Kredit-Sozietät im Betrage von 20 000 Rbl. die ökonomische Sozietät in der Lage ist mit Zuhülfenahme der zu obigem Zweck noch verfügbaren Ritterschaftsbewilligung im Betrage von ca. 2200 Rbl. die Mittel in Händen zu haben, so wolle die Sozietät beschließen die technischen Arbeiten ausführen zu lassen."

Die Sozietät lehnt es ab über die von der Kreditsozietät bewilligten Geldmittel anderweitig zu verfügen, noch ehe sie darüber Beschluß gefaßt hat, wie denjenigen Bedürfnissen zu genügen wäre, zu deren Befriedigung ausgesprochener Maßen der bezügliche Antrag bei der Kreditsozietät gestellt worden. Wenn sie gleichwohl es für inopportun erachtet, sei es den Antrag Mühlen abzulehnen, sei es demselben nicht eher zu deferiren, als nachdem ihr von irgend einer Seite die fehlende Summe zur Deckung der erforderlichen 4400 R. bewilligt worden sind, so hofft sie eventuell diesen Fehlbetrag aus ihrem freien Vermögen decken zu können. Anlangend das Angebot des Herrn Ingenieurs v. Malm, so verlangt die Sozietät ad Punkt I. eine genauere Präzisierung resp. Ergänzung, dahin gehend, daß in schriftlicher Form ausdrücklich ausbedungen werde, daß der Herr Ingenieur sich nicht auf den Nachweis der Unbrauchbarkeit resp. der Fehler des sog. Bessarabschen Projekts zu beschränken, sondern ein generelles Projekt dieser Strecke nicht nur, sondern des ganzen Wasserweges aufgrund der vorliegenden Vorarbeiten und der eignen Untersuchungen zu entwerfen habe. Es wird ferner beschlossen, das Rigaer Börsen-Komitée zu ersuchen zu gestatten, daß Herr v. Malm bei seinen betr. Arbeiten das Bureau-lokal und die Instrumente des Börsen-Komitées nach Erforderniß und, soweit dieselben nicht anderweitig gebraucht werden, benutzen dürfe, und der Herr Präsident ersucht aufgrund dieser Beschlüsse mit dem Herrn Ing. v. Malm zu akkordiren und auch sonst alles Erforderliche in dieser Sache wahrzunehmen.

9. Auf Wunsch der Sozietät (cf. Bericht der Jan.-Sitz. Pkt. 22) hat der Herr Landrath Baron Campenhausen die Güte gehabt inbetreff einer kartographischen Darstellung der Monatsberichte der Regenstationen einige Informationen einzuziehen. Dieselben sind in einem d. d. Hfen den 10. März a. cr. an den Herrn Präsidenten gerichteten Schreiben niedergelegt und werden von der Sozietät zur Kenntniß genommen. Indem die Sozietät dem Herrn Baron Campenhausen ihren Dank votirt, beschließt sie, daß diese Frage dem kulturtechnischen Bureau zu weiterer Bearbeitung überwiesen werde.

10. Ein vom Bernauer Ausstellungskomiteé des Bernau-Felliner landw. Vereins an die Sozietät gerichtetes Gesuch um unentgeltliche Ueberlassung einiger silberner und bronzener Blandenhagen-Medaillen wird von der Sozietät abgelehnt und verfügt, daß zur Motivirung dieser Ablehnung bemerkt werde, wie die Sozietät sich angesichts ihrer finanziellen Lage zur Zeit nicht in der Lage sehe von dem Grundsatz abzugehen, daß ihr die unmittelbaren Unkosten der Medaillen ersetzt werden und eine Abweichung von diesem Grundsatz ihr in dem vorliegenden Falle nicht als angezeigt erscheine.

11. Vom Ministerium der Landwirthschaft und Reichsdomainen, Departement der Landwirthschaft sind nebst Rundschreiben vom 10. März a. cr. auch an die Sozietät gerichtete umfangreiche Drucksachen über die landwirthschaftlichen Ausstellungen zur Versendung gelangt. In Anbetracht dessen, daß unser Ausstellungswesen sich hoher Entwicklung erfreut und dank der vieljährigen Arbeit zahlreicher Gesellschaften und Komiteés einen festeren Rahmen gewonnen hat, erachtet die Sozietät es für angezeigt, daß Vorschläge, welche auf eine allgemeine gesetzliche Regelung des landw. Ausstellungswesens hinauslaufen können, von der Sozietät mit Aufmerksamkeit geprüft resp. begutachtet werden. In dieser Erwägung beruft

die Sozietät zufrüherst eine Kommission, welcher sie den Auftrag ertheilt innerhalb der für die Sache vorgesehenen Frist (d. i. den 1. September a. cr.) die Vorlage zu bearbeiten und womöglich formulirte Vorschläge zu machen. Es werden in diese Kommission gewählt die Glieder Herren von Blandenhagen-Klingenberg und v. Dettingen-Lubenhof, welche das Kommissum übernehmen.

12. In Gemäßheit des § 18 des Statuts des Vereins zur Förderung livländischer Pferdezuucht delegirt die Sozietät ihr Glied, den Herrn A. von Dettingen-Lubenhof, in das Pferdezuuchtkomité als stimmberechtigtes Glied dieses Komités.

13. Die bei den diplomatischen Vertretungen des Deutschen Reichsattachirten landw. Sachverständigen erstatten Berichte über die Lage der Landwirthschaft des Auslandes, welche von der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft als Beilagen ihrer „Mittheilungen“ veröffentlicht werden. Diese Berichte für die baltische Wochenschrift zwecks Beilegung zu erwerben war der Sozietät offerirt, wird aber von dieser mit Dank abgelehnt.

14. Ein Kaufangebot denjenigen Theil des städtischen Immobilien, auf dem das Dienerhaus steht, betreffend (40 □-Faden à 8 Rbl. und 1000 Rbl. als Entschädigung für Ueberlassung dieses Hauses zur Abtragung) wird abgelehnt.

15. Auf Antrag des Herrn v. Dettingen-Lubenhof wird festgestellt, daß Herr Max von Sivers-Römershof Ehrenmitglied der Sozietät sei, weil er am 17. (29.) Januar 1895 zum Ehrenmitgliede gewählt worden ist und die Ehrenmitgliedschaft durch die Ernennung zum ord. Mitgliede nicht aufgehoben wird.

Schluß der Sitzung durch den Präsidenten.

## II. Sitzung am 9. (21.) Mai 1897.

1. Anwesend sind die ord. Mitglieder: Präsident Landrath E. v. Dettingen-Jensel, E. von Blandenhagen-Klingenberg, Landrath E. Baron Campenhausen-Ilfen, Prof. v.

Knieriem-Peterhof et Skangal, W. Baron Maybell-Marzen, A. v. Zur Mühlen-Groß-Kongota, W. v. Zur Mühlen-Judach, A. v. Dettingen-Lubenhof, A. v. Sivers-Gufeküll, B. Baron Stadelberg-Karbis, Landrath E. v. Transehe-Taurup und die Ehrenmitglieder G. v. Sivers-Kerjell, residirender Landrath H. Baron Tiefenhausen-Inzem und D. Baron Ungern-Sternberg-Schloß-Fellin. Abwesend, als ins Ausland verreist, A. Baron Pilar-Audern, vakant eine Mitgliedschaft.

2. Präsident konstatirt die Beschlußfähigkeit der versammelten Sozietät. Das Protokoll der letzten Privatitzung vom 8. (20.) April a. cr. wird verlesen, als richtig anerkannt und von den anwesenden ord. Mitgliedern unterchrieben.

3. In Berücksichtigung des Umstandes, daß an der Versammlung des 8. April wegen des derzeitigen Zahlungs-termins an zwei Orten des Landes mehrere Mitglieder theilzunehmen verhindert gewesen, auch bei der Kürze der Zeit seit Einreichung des in dem betr. Protokoll Punkt 8 wiedergegebenen Antrages eine vorherige Mittheilung über diesen Verhandlungsgegenstand unmöglich gewesen, hat der Herr Präsident vor dem Eingehen die Sozietät bindender Verpflichtungen aus Anlaß dieses Antrages es für opportun erachtet ad hoc eine Sitzung auszusprechen und stellt die Frage der Aufnahme von Voruntersuchungen zur Regulirung livl. Wasserwege, insonderheit der Wasserverbindung Na—Düna, noch einmal zur Diskussion. Baron Maybell anerkennt die hervorragende Bedeutung der Sache und spricht den Wunsch aus, daß die erforderlichen Voruntersuchungen bald effectuirt werden, damit der nothleidenden Landwirthschaft billigere Absatzwege erschlossen werden können; wünscht aber, daß die Sozietät, bevor sie zu neuen Ausgaben von der Größe der infrage stehenden schreitet, Klarheit erhalte über ihre finanzielle Lage im allgemeinen und die einer Kommission zur Bearbeitung übergebene Frage der Reorganisation des Bureau der Sozietät im speziellen. In dem Budget der Zukunft

wünscht Baron Maybell den Unterschied fundirter und unfundirter Einnahmen deutlicher hervortreten zu sehen und plaidirt dafür, daß diejenigen Ausgaben der Sozietät, welche einen dauernden Charakter tragen, durch fundirte Einnahmen sicher gestellt werden. Baron Stadelberg giebt zu bedenken, daß die Sozietät zur Zeit in bedeutender Weise anderweitig engagirt werde, ein Umstand, der sowohl gegen neue Ausgaben für andere Zwecke als auch gegen den gegenwärtigen Versuch der Aufstellung fester Budgetsätze spräche. Landrath Baron Campenhausen befindet, daß durch den Antrag Mühlen die Rentabilitätsfrage der Wasserwege nicht erhell werden könne; es fehle das Organ zur Untersuchung der wirthschaftlichen Seite, welche mindestens ebenso schwer in die Wagschale fallen sollte, wie die technische; auch juristische Fragen seien zu lösen. Landrath von Transehe wirft die Frage auf, inwieweit die Ausführung der durch die proponirten Voruntersuchungen als ausführbar zu eruirenden Wasserbauten sichergestellt sei, eine Frage, welche die Sozietät der Zukunft überlassen muß. Es wird beschlossen, die Entscheidung der Frage, ob die Sozietät aus eigenen Mitteln den Mehrbetrag der Kosten der proponirten Vorarbeiten (ca 2000—2400 Rbl.) bestreiten solle, bis zur Juni-Sitzung zu ajourniren, und der Antragsteller, Herr von Zur Mühlen-Groß-Kongota ersucht, bis dahin sich mit den betreffenden Grundeigenthümern in Relation zu setzen, um bis dahin die wirthschaftlichen und Eigenthumsfragen nach Möglichkeit zu klären.

4. Präsident richtet an die Versammlung die Frage, ob sie inbetreff der der Kommission zur Bearbeitung der Frage der Reorganisation des Sozietätsbureau ertheilten Direktive eine Abänderung, Kürzung oder Ergänzung belieben wolle. Die Sozietät verharret bei dem im April ertheilten Kommissum.

5. Am gleichen Tage hat im Mitterhause die von etwa 30 Delegirten landwirthschaftlicher und verwandter Vereine

beschickte Versammlung unter dem Vorsitze des Präsidenten der ökonomischen Sozietät stattgefunden und aufgrund eingehender Berichte zur Sache nebst darauf folgender Diskussion derart zur Frage der 4. baltischen landwirthschaftlichen Centralausstellung Stellung genommen, daß es jedem einzelnen Delegirten ermöglicht wurde die Wünsche seines Vereins zur Geltung zu bringen. Präsident referirt nunmehr darüber der Sozietät. Es ergibt sich, daß zwar von mancher Seite, namentlich von Seiten des Estl. Landw. Vereins und von Seiten der Pferdezuchtvereine Est- und Livlands die Vortheile geltend gemacht worden seien, die ein späterer Termin im Gefolge haben könnte, daß aber die Wünsche der weit- aus größeren Mehrzahl unbedingt für die Abhaltung dieser Ausstellung im Jahre 1899 eintraten. Die von dem Vorkomitee ausgearbeiteten und ausführlich dargelegten Grundzüge eines Programmes dieser Ausstellung haben keinen Widerspruch gefunden. Die Sozietät beschließt, daß nunmehr als Termin dieser Ausstellung definitiv der Sommer (voraussichtlich der Junimonat) des Jahres 1899 ins Auge gefaßt werde, und behält sich weitere Beschlußfassung bis auf Vorlage des Berichtes der unter dem Vorsitze Baron Maybells bestehenden Vorkommission vor.

Schluß der Sitzung durch den Präsidenten.